

## Pressemeldung

20. August 2012

# **119-Städte-Studie: Fast 1,3 Millionen Diebstähle in Deutschland / Touristenziele auch Diebstahlhochburgen**

**Diebstahlhochburgen: Köln, Düsseldorf, Frankfurt/ Main, Hamburg und Berlin – München & Stuttgart relativ sicher – nur 43% der Diebstähle werden aufgeklärt**

Fast 57 Millionen Touristen besuchten 2011 die deutschen Großstädte (über 100.000 Einwohner). Gerne präsentieren die sich mit deutscher Geschichte und weltoffen. Doch, dass in den deutschen Städten für Einwohner und Touristen nicht immer eitel Sonnenschein herrscht, belegt nun eine Studie des Online-Reiseportals [ab-in-den-urlaub.de](http://ab-in-den-urlaub.de). Die deutschen Städte werden immer mehr zum Tummelplatz von Kriminellen. So stieg allein die Zahl der Diebstahldelikte in Deutschland (einfacher Diebstahl gemäß §242 StGB) von 1,23 Millionen Fällen im Jahr 2010 auf fast 1,3 Millionen im Jahr 2011. Das ist ein Plus von fast 60.000 Diebstählen.

Fest steht: Zum ersten Mal seit 2007 nähern sich die Diebstahlwerte wieder der 1,3 Millionen-Marke an. Besonderen Anteil an dieser Steigerung haben die stark urbanisierten Gebiete in Deutschland wie Nordrhein-Westfalen (+27.308 Delikte) sowie die Stadtstaaten Berlin (+12.033 Delikte) und Hamburg (+4.097 Delikte). Aber auch das als „sicher“ geltende Ländle Baden-Württemberg trägt mit fast 4.000 Delikten zusätzlich ein Übriges dazu bei. Ein Problem: Zum Teil haben organisierte Diebesbanden, auch aus Osteuropa, Deutschlands Städte fest im Griff. Aber auch die sogenannte Beschaffungskriminalität trägt zum Anstieg der Delikte bei.

**Diebstahlhochburgen Unsicheres Pflaster für Bewohner und Besucher: Köln, Düsseldorf, Frankfurt am Main und Hamburg**

Die deutschen Tourismushochburgen wie Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf oder Frankfurt/ Main sind für Bewohner wie Touristen, wenn es um Diebstähle geht, ein unsicheres Pflaster. Allein in diesen fünf Städten ereigneten sich im Jahr 2011 fast 300.000 Diebstähle! Was man bisher eigentlich nur aus südeuropäischen Metropolen kennt, findet sich mittlerweile auch in deutschen Städten. Komplette Handtaschen werden etwa im Gedränge z.B. in Bahn oder Bus ausgeräumt. Handys, Geldbörsen oder andere, leicht zugängliche Dinge wechseln blitzartig den „Besitzer“. Auch besonders oft im Visier der Diebe: Ladengeschäfte für den "kleinen Ladendiebstahl zwischendurch".

Ganz oben im Diebstahlranking: Düsseldorf. In der rheinischen „Schicki-Micki“-Metropole wurden 2011 26.888 einfache Diebstähle angezeigt. Das sind 4.539 Diebstähle pro 100.000 Einwohner (EW) und 105% über dem bundesdeutschen Studienschmitt. Also Besucher sollten bei Menschenansammlungen auf der Königsallee auf ihre Wertsachen achten. Auf Platz zwei, nur rund 50 Kilometer rheinaufwärts, findet sich im Diebstahlranking Köln. Die „Klüngel“-Stadt bringt es auf immerhin 38.441 Diebstähle. Das sind 105 Stück pro Tag und 3.779 pro 100Tsd.. EW. Somit liegt das Diebstahlepizentrum der Republik wohl oder übel am Rhein.

Auf Platz drei folgt eine Stadt jenseits der NRW-Landesgrenzen. In Frankfurt am Main wurden 23.291 Delikte im Jahr 2011 gezählt. Das bedeutet für die Bankenmetropole 3.368 Diebstähle pro 100Tsd. EW. Hier scheint das Geld für die Ganoven auch „auf der Straße zu liegen“. Knapp dahinter folgt Hamburg. Rund um Alster und Elbe verzeichneten die Behörden 3.347 Fälle pro 100Tsd. EW. Insgesamt bringt es die Touristenhochburg im Norden auf 60.215 Diebstähle nach § 242 StGB.

Eigenartigerweise landet auf Platz fünf der Diebstahlhochburgen die kleinste Kommune in der Studie. das Städtchen Heide in Schleswig Holstein. Die 20Tsd-Einwohner-Stadt verzeichnete 692 Diebstähle im Jahr 2011. Das macht statistisch betrachtet 3.325 Delikte pro 100Tsd. EW. Dass sich die Behörden nicht gänzlich verzählt haben, belegt die Deliktanzahl aus dem Jahr 2010: 628 gemeldete Diebstähle.

Weitere Diebstahlhochburgen: Bremerhaven (3.742 gesamt, 3.312 je 100Tsd. EW), Berlin (112.709 gesamt, 3.219 je 100Tsd.. EW), Dortmund inkl. Lünen (20.994 gesamt, 3.143 je 100Tsd. EW), Bonn (9.686, 2.954 je 100Tsd. EW), Kaiserslautern (2.940, 2.935 je 100Tsd. EW), Koblenz

(3.312, 2.935 je 100Tsd. EW), Aachen (7.555, 2.901 je 100Tsd. EW), Hannover (15.114, 2.874 je 100Tsd. EW), Saarbrücken (5.056, 2.871 je 100Tsd. EW), Lübeck (6.039, 2.868 je 100Tsd. EW), Freiburg im Breisgau (6.549, 2.858 je 100Tsd. EW), Kassel (5.565 gesamt, 2.832 je 100Tsd. EW), Flensburg (2.509, 2.808 je 100Tsd. EW), Göttingen (3.376, 2.782 je 100Tsd. EW), Neumünster (2.139, 2.780 je 100Tsd. EW), Gießen (2.178, 2.772 je 100Tsd. EW), Bremen (15.129, 2.759 je 100Tsd. EW), Regensburg (3.709, 2.716 je 100Tsd. EW), Hof (1.228, 2.675 je 100Tsd. EW), Trier (2.788, 2.649 je 100Tsd. EW), Osnabrück (4.340, 2.630 je 100Tsd. EW), Magdeburg (6.075, 2.624 je 100Tsd. EW), Lüneburg (1.927, 2.619 je 100Tsd. EW), Bamberg (1.794, 2.560 je 100Tsd. EW), Mönchengladbach (6.573, 2.556 je 100Tsd. EW), Münster (7.442, 2.551 je 100Tsd. EW), Pirmasens (1.014, 2.511 je 100Tsd. EW), Neunkirchen (1.182, 2.504 je 100Tsd. EW), Wuppertal (8.742, 2.502 je 100Tsd. EW), Krefeld (5.792, 2.471 je 100Tsd. EW) und Offenburg (1.449, 2.440 je 100Tsd. EW). Deshalb vergab ab-in-den-urlaub.de an diese Städte das Prädikat „unsicher“.

Auf Bundesebene ist neben den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg auch das Land Nordrhein-Westfalen ein „unsicheres Pflaster“. Während Hamburg 94 % über dem bundesdeutschen Diebstahls-Schnitt liegt, sind es in NRW noch immerhin 15%. In diesen vier Ländern ereigneten sich insgesamt 545.824 Diebstahlsdelikte. Das sind 42 % aller zur Anzeige gebrachten Vorfälle in Deutschland, obwohl nur 29 % der Bundesbürger in diesen Regionen leben.

### **„Sicheres Pflaster“: München, Dresden, Potsdam, Erfurt, Rostock**

Dass sich Einwohner und Gäste in vielen deutschen Städten durchaus noch auf die Straßen und Plätze trauen und auch das eigene Heim ohne Sorgen verlassen können, beweisen 37% der untersuchten Städte, die als „sicher“ eingestuft wurden. Im Verhältnis wenige Diebstähle erwarten Einwohner und Touristen im württembergischen Aalen. Im Jahr 2011 ereigneten sich 794 Delikte. Das ergibt eine Quote von 1.206 Diebstählen pro 100Tsd. EW. Ebenfalls als relativ sicher bewertet wurden Städte wie Esslingen (1.210 Delikte je 100Tsd. EW), Fürth (1.265 je 100Tsd. EW), Salzgitter (1.283 je 100Tsd. EW), Balingen (1.352 je 100Tsd. EW), Suhl (1.368 je 100Tsd. EW) oder Ingolstadt (1.447 je 100Tsd. EW),

Erwähnenswert ist die Sicherheitslage in einigen Kommunen über 200.000 Einwohnern. So wurden auch Dresden, Stuttgart, München, Erfurt, Augsburg, Chemnitz und Rostock als „sicher“ bewertet. Diese Städte weisen nicht mehr als 2.000 Diebstähle je 100Tsd. Einwohner auf.

Ebenfalls positiv: Elf von 16 Bundesländern gelten als „sicher“. Im bundesdeutschen Vergleich schneiden Bayern (1.036 Delikte je 100Tsd. EW), Thüringen (1.146 je 100Tsd. EW) und Baden-Württemberg (1.195 je 100Tsd. EW) am besten ab.

### **Massive Zunahme der Diebstähle in einzelnen Orten: Berlin, Köln, Düsseldorf**

Betrachtet man nur die absoluten Zahlen bei den Diebstahlsteigerungen, so haben auch hier die Hochburgen die Nase vor. Berlin etwa verbuchte eine Steigerung der Delikte um sage und schreibe 12.033 angezeigte Fälle. Das sind 33 Diebstähle pro Tag mehr in der Hauptstadt. Rings um den Kölner Dom verzeichnete man eine Steigerung um 5.618 Fälle, rechts und links der Königsallee in Düsseldorf 4.839 Delikte, in Hamburg zwischen Fischbeck und Duvenstedt 4.097 Anzeigen und die Studentenstadt Münster eine Steigerung um 3.712 Delikte. Ebenfalls noch ganz vorn dabei ist Frankfurt am Main mit einer Steigerung um 1.738 Delikte.

Obwohl sich bereits 2010 die Masse der Diebstähle in Nordrhein-Westfalen ereignet hatte, gibt es scheinbar noch immer Luft nach oben. Zwischen Rhein und Ruhr stieg die Anzahl der Diebstähle um 27.308 an. Damit macht NRW im Jahr 2011 fast die Hälfte der bundesdeutschen Steigerungsrate von 56.690 aus.

### **Bis zu zwei Drittel der Diebstähle werden aufgeklärt**

Genauso unterschiedlich wie die deutschen Städte untereinander, gestaltet sich die Aufklärungsarbeit der Polizei. Auf Bundesebene schneidet Thüringen mit 53,2 % am besten ab. Dieser Wert ist zwar nicht berauschend – vor allem für die Diebstahlopfer, dennoch besser als in Hamburg mit 29,6 %. Auf lokaler Ebene sind die Unterschiede noch gravierender. Gut arbeitet die Polizei in Gera mit 67,5 % Aufklärungsquote. Ebenfalls nicht zu kritisieren sind Kempten (66,8 %), Pirmasens (64,3 %) und Neubrandenburg (63,6 %).

Dass große und anonyme Städte ein gutes Pflaster zum „Abtauchen“ der Täter sind, belegen folgende Aufklärungsquoten der deutschen Metropolen: München (44,2 %), Berlin (38,2 %), Hamburg (29,6 %) und Köln (19 %). Bis auf München liegen die Städte noch unter dem Bundesdurchschnitt von 43,3 %.

### Tipps

Achtung: Einfach Diebstähle werden nicht von der Hausratversicherung abgedeckt. Das heißt für die Betroffenen, dass sie auf dem Schaden sitzenbleiben. Dennoch sollte der Diebstahl unbedingt der Polizei gemeldet und Anzeige gegen Unbekannt erstattet werden. Sollten Bank- und Kreditkarten abhanden gekommen sein, sollten die Betroffenen schnellstmöglich alle Bank- und Kreditkarten sperren lassen. (u. a. EC-Karte: 01805/021021, VISA: 0800/8118440, Master Card: 0800/8191040). Erst danach steht die Bank für Schäden ein. Bei Telefonkarten gilt Ähnliches. Nach einem Handy-Klau sollte der Kundendienst des Kartenbetreibers informiert werden, so dass die SIM-Karte umgehend gesperrt wird.

### Erhebung der Daten

**Im Mittelpunkt der Studie stehen Delikte mit der Bezeichnung „einfacher Diebstahl“ oder „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ nach §242 StGB.**

### Über ab-in-den-urlaub.de

Ab-in-den-urlaub.de gehört mit 3,94 Million Usern im Monat zu den meistbesuchten Online-Reisebüros Deutschlands (\*AGOF internet facts Juni 2012). Zum umfangreichen und Veranstalter übergreifendem Angebot gehören unter anderem Pauschal- und Lastminute-Reisen, Flüge, Hotels, Kreuzfahrten und Spezialreisen. Zur Auswahl stehen über 100 Millionen tagesaktuelle Angebote von 75 Reiseveranstaltern. Das Portal gehört zu den bekanntesten in Deutschland. So sagten in einer bevölkerungsrepräsentativen TNS Emnid-Studie vom April 2011 77% der 14 bis über 60-Jährigen Befragten, sie würden ab-in-den-urlaub.de kennen. In der Zielgruppe der 14 bis 29-Jährigen sind es sogar 92%. Auf die Frage, ob das Reisebuchungsportal, das u.a. in der TV-Werbung mit dem deutschen Fußball-Kapitän Michael Ballack wirbt, einen "guten Ruf" habe, sagten 48% der 14 bis über 60-Jährigen die das Portal kennen, ja. 19% verneinten dies und 32% hatten keine Meinung. Je jünger die Befragten, desto besser das Image: So bejahten 76% der 14 bis 29-Jährigen ein eindeutig positives Image, nur 12% verneinten dies.